

Dr. Rudolf Volz
Leubestraße 2
89143 Blaubeuren

Telefon 0171-2201118
Email rudolf.volz@t-online.de

Landesrechnungshof des
Landes Sachsen-Anhalt
Postfach 4040
39015 Magdeburg

Den 22. April 2021

Per Einschreiben
Vorab per E-Mail an poststelle@lrh.sachsen-anhalt.de

cc: Rechtsanwalt Dr. Kienle, Anhäusser, Unger & Bergien

**Anregung zur Überprüfung der Harzer Schmalspurbahnen GmbH
hinsichtlich der Ausschreibungspflicht (VOL) und
damit verbundenen Direktkäufen.**

Sehr geehrte Damen und Herrn,

Seit dem Jahr 2006 bin ich häufig im Harz tätig und habe u.a. als Autor und Produzent der Rockoper Faust im Unterauftrag der Manthey Event GmbH gearbeitet. Dabei habe ich mehrere Mitarbeiter der Harzer Schmalspurbahnen GmbH (HSB) kennengelernt. Die Mitarbeiter der HSB haben mich unabhängig davon in Kenntnis gesetzt, dass die **Harzer Schmalspurbahnen GmbH seit mindestens 25 Jahren sämtliche Aufträge im Veranstaltungsbereich an die Manthey Event GmbH in Berlin vergeben hat (Direktkäufe). Dabei wurde die Ausschreibungspflicht (VOL) wohl missachtet.** Die entsprechenden Mitarbeiter wollen allerdings nicht persönlich genannt werden.

Von den Mitarbeitern der HSB habe ich ebenfalls erfahren, dass der Landesrechnungshof für die Überprüfung von solchen Angelegenheiten zuständig ist.

Entsprechend meinen Beobachtungen kann ich in jedem Fall bestätigen, dass ich seit dem Jahr 2006 bei den vielen Veranstaltungen niemals eine andere Agentur gesehen habe.

Seit 2006 habe ich bei den vielen Faust-Aufführungen mit Frau Petra Simon hinter der Bühne gearbeitet. Dabei hat sie mir gegenüber des Öfteren ihre Besorgnis mitgeteilt, dass *„Herr Manthey die Jobs stets ohne Ausschreibung bekommt und dass das hoffentlich gut geht“*. Dies war insbesondere bei dem Veranstaltungsblock im Jahr 2012 *„125 Jahre HSB“* der Fall. Frau Petra Simon ist die Gattin von Rüdiger Simon, dem Finanzchef der HSB, der 2019 in den Ruhestand ging. Frau Petra Simon ist während den letzten 25 Jahren bei der Manthey Event GmbH bzw. Rocco Pera GmbH beschäftigt.

Siehe Anlage *2020-Petra-Simon*

Nachfolgend sind beispielsweise **15 Großveranstaltungen** aufgelistet, welche mir bekannt sind:

- 1) HSB on Tour, Brandenburger Tor (1998)
- 2) 100 Jahre Harzquerbahn und Brockenbahn (1999)
- 3) HSB on Tour (1999)
- 4) HSB on Tour (2000)
- 5) Anbindung Nordhäuser Streckennetz (2004)
- 6) Eröffnung Dampfshop in Quedlinburg (2005)
- 7) Einweihung Fahrzeughalle (2005) mit der Band City
- 8) Streckenerweiterung nach Quedlinburg (2006)
Siehe Internet: <http://www.selketalbahn.de/meldung2006/s0603041.htm>
- 9) Roland-Fest Nordhausen
- 10) 120 Jahre Selketalbahn (2007)
Siehe Internet: <https://www.selketalbahn.de/php/bilddetails.php?id=117~3~3~3>
- 11) HSB on Tour (2008)
Siehe Internet: https://www.nnz-online.de/news/news_lang.php?ArtNr=52177
- 12) Präsentation der HSB bei der Landesvertretung Sachsen-Anhalt "Möve" in Berlin (2008)

- 13) **125 Jahre HSB (2012)**
Siehe Anlage *2012-HSB-125-Jahre*
- 14) 25 Jahre Volldampf in Freiheit (Mauerfall) (15.9.2016)
Siehe Anlage *2016-09-17-Manthey-Event*
- 15) HSB on Tour durch Europa (30.3. bis 6.4.2016)
Siehe Anlage *2016-03-19-HSB-on-Tour*

Die Harzer Schmalspurbahnen (HSB) ist eine Eisenbahngesellschaft mit Sitz in Wernigerode. Einen kurzen Überblick über die HSB bietet der Auszug aus den Beteiligungen der Stadt Nordhausen aus dem Jahr 2018.

Siehe Anlage *2018-Beteiligungen-Nordhausen*

Dieses Dokument beinhaltet folgende Informationen:

Gesellschafter	Anteilsverhältnisse	Gesetzlicher Vertreter
Landkreis Harz	644.227 € 42,0 %	Herr Martin Skiebe, LR
Landkreis Nordhausen	306.775 € 20,0 %	Herr Matthias Jendricke, LR
Stadt Wernigerode	199.403 € 13,0 %	Herr Peter Gaffert, OB
Stadt Nordhausen	153.387 € 10,0 %	Herr Kai Buchmann, OB
Stadt Quedlinburg	92.033 € 6,0 %	Herr Frank Ruch, OB
Stadt Harzgerode	82.830 € 5,4 %	Herr Marcus Weise, BM
Stadt Oberharz am Brocken	38.348 € 2,5 %	Herr Frank Damsch, BM
Gemeinde Harztor	9.204 € 0,6 %	Herr Stephan Klante, BM
Braunlage Tourismus GmbH	7.669 € 0,5 %	Herr Uwe Peters, GF

	1.533.876 € 100 %	

Alle 9 Gesellschafter der HSB sind öffentliche Kommunen. Damit ist die Harzer Schmalspurbahnen GmbH zu 100 % ein öffentliches bzw. **kommunales Unternehmen.**

Nach dem Beteiligungsbericht der Stadt Nordhausen sind „*die Länderverträge mit dem Land Sachsen-Anhalt und dem Freistaat Thüringen wesentliche Grundlage für den Erhalt der HSB.*“

Entsprechend dem Pressebericht der Thüringer Allgemeine erhält die HSB im Jahr 15,5 Millionen € an Zuwendungen aus der öffentlichen Hand als Verlustausgleich.

Siehe Anlage *2019-12-05-Thüringer-Allgemeine*

Künftig soll die HSB weitere 5 Millionen € zusätzlich vom Land Sachsen-Anhalt erhalten, so dass die **jährlichen Zuwendungen mindestens 20,5 Millionen € betragen**.

Siehe Anlage *2020-09-19-Volksstimme*

Entsprechend einem Pressebeitrag sollen das Land Sachsen-Anhalt und der Freistaat Thüringen rund 90 % und die Gesellschafter etwa 10 % des offenen Finanzbedarfs der HSB aufbringen.

Siehe Anlage *2019-06-27-nnz-online*

Im Moment läuft ein Bauprojekt für eine Reparaturhalle in Wernigerode von über 14,5 Millionen €, wofür es zusätzlich beträchtliche Subventionen gibt.

Siehe Anlage *2020-07-20-Volksstimme*

Im Jahr 2020 gab es zusätzlich 4 Millionen € Zuwendungen aus einem öffentlichen Rettungsschirm zur Kompensation der Umsatzverluste wegen Corona.

Siehe Anlage *2021-02-23-HSB-Corona*

Aufgrund der Gesellschafterstruktur (kommunales Unternehmen) und den massiven öffentlichen Zuwendungen dürften Aufträge der HSB der **Öffentlichen Ausschreibung** unterliegen. Dies gilt sowohl für die VOB (Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen) als auch für die **VOL (Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen)**

Siehe Anlage *VOL-Vergabe-öffentlicher-Leistungen*

Im Bereich der Bauleistungen hat die HSB nach VOB öffentlich ausgeschrieben.

Siehe Anlage *2020-09-04-Ausschreibung*

Entsprechend meinen Informationen und Beobachtungen wurden **seit 1995 Aufträge im Veranstaltungsbereich ohne Ausschreibung an die Manthey Event GmbH vergeben (Direktgeschäfte), welche nach VOL hätten ausgeschrieben werden müssen**. Da die HSB ein kommunales Unternehmen ist, hätten diese Aufträge ausgeschrieben werden müssen.

Die Veranstaltungen haben einen Auftragswert, der die Grenze des Direktkaufes übersteigt. Dies wird am Beispiel der Veranstaltung 13) „125 Jahre HSB (2012)“ demonstriert. Als Beweis dienen zwei Rechnungen der Firma Frequenz Systems Veranstaltungstechnik GmbH, die als Unterfirma für das Aufstellen einer Bühne am 9.6.2012 insgesamt 29.200,- € in Rechnung gestellt hat.

Siehe Anlage *2012-05-28-Rechnung-Frequenz*

Dies ist nur ein Teil der Kosten der Veranstaltung an einem Tag. Insgesamt gab es viele Festivitäten über den ganzen Sommer verteilt. Entsprechend des beigefügten Berichtes gab es am 18.8.2012 ebenfalls eine große Veranstaltung. Es ist davon auszugehen, dass die Gesamtveranstaltung in einem Größenbereich von 100 Tsd. € gelegen hat.

Siehe Anlage *2012-HSB-125-Jahre*

Alle der 15 genannten Veranstaltungen lagen im Auftragswert über der Grenze des Direktkaufes und hätten wohl **bundesweit oder europaweit ausgeschrieben** werden müssen.

Die Veranstaltungen sind nicht von spezieller Natur, dass hier ein Alleinstellungsmerkmal besteht. Viele andere Agenturen hätten das ebenfalls durchführen können.

Wir möchten Sie bitten, alle geschilderten Fälle eingehend zu prüfen, insbesondere ob ein Verstoß gegen die Ausschreibungspflicht vorliegt, für Transparenz zu sorgen und mich über das Ergebnis zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rudolf Volz

-----Original-Nachricht-----

Betreff: Ihre Anfrage zur HSB

Datum: 2021-04-29T12:34:15+0200

Von: "Düsekow, Frank" <Frank.Duesekow@lrh.sachsen-anhalt.de>

An: "rudolf.volz@t-online.de" <rudolf.volz@t-online.de>

Sehr geehrter Herr Dr. Volz,

für die Hinweise und Anmerkungen in Ihrer E-Mail vom 22. April 2021

bedanke ich mich.

Der Landesrechnungshof Sachsen-Anhalt geht grundsätzlich allen Hinweisen nach, die einen eventuell nicht ordnungsgemäßen, nicht gesetzlichen oder aber unwirtschaftlichen Umgang mit öffentlichen Geldern betreffen.

Wir haben Ihre E-Mail zum Anlass genommen, die eingereichten Unterlagen zu prüfen.

Soweit sich aus Ihren Hinweisen und Anmerkungen Bezüge zur Haushaltswirtschaft des Landes ergeben, werden wir diese bei künftigen Prüfungen berücksichtigen.

Unsere Prüfungsergebnisse – soweit sie nicht in Jahresberichten dargestellt werden – gehen allerdings ausschließlich den beteiligten Stellen zu und werden nicht an außenstehende Dritte weitergegeben.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Düsekow

Pressesprecher

Landesrechnungshof Sachsen-Anhalt

Kavalierstraße 31

06844 Dessau-Roßlau

Tel.: +49 340 2510 200

Außenstelle Ernst-Reuter Allee 34-36

39104 Magdeburg

Tel.: +49 391 567 7014

E-Mail: frank.duesekow@lrh.sachsen-anhalt.de